

## **WO ZUKUNFT BEGEISTERT**



Jahresbericht der LAG Kreisentwicklung Miesbacher Land e.V.

Geschäftsjahr 2020

## VORWORT

Liebe Mitglieder unserer Lokalen Aktionsgruppe,  
liebe interessierte Leserinnen und Leser

Normalerweise wären wir zum Ende des Jahres an einem Dezemberabend alle beieinander gesessen. Heuer war das nicht möglich. Aber wir können, wenn man uns Steine in den Weg legt, was Schönes daraus bauen. Und so ist dieser Jahresbericht entstanden.

Er spricht für sich selbst. Er ist das Ergebnis des Engagements von Vielen von Ihnen. Und gerade Sie, die Sie seit 2014 unseren **LEADER**-Weg aktiv begleiten, spüren die Dynamik, die auf diesem Weg entstanden ist. Von Jahr zu Jahr gab es mehr Ideen, waren es mehr Projekte und es hört nicht auf: Schon jetzt freuen wir uns über Vieles, was in der – altbairisch gesprochen – Pipeline zu wachsen beginnt. Und das trotz Corona.

Wir spüren mehr Innovationsfreude, weil spannende und erfolgreiche Projekte von Bürgern, Vereinen, Gemeinden, Kirchen und Wirtschaft entwickelt worden sind. Die Zivilgesellschaft ist aktiver geworden, weil Beteiligungskultur zunehmend als Chance für bessere Ergebnisse erkannt worden ist. Mit dem Blick über den Tellerrand beginnen wir, immer mehr neue Potentiale zu entdecken. Neue Wege werden schneller akzeptiert und der Schwung des Miteinanders ist grösser geworden.

Viele kleine Hilfen für das vorhandene Ehrenamt stärken die Akzeptanz. Unser Landkreis hat durch diese Dynamik aus dem Fördertopf deutlich mehr Geld schöpfen können, als uns ursprünglich zugeteilt worden ist. Die finanzielle Wertschöpfung liegt fünfmal höher als die Fördersumme und kommt der heimischen Wirtschaft zugute. Wichtiger noch ist die Wertschöpfung des „Humankapitals“: Menschen gestalten selbstbewusst ihre Heimat, schaffen Identität, machen sie enkeltauglicher, lernen voneinander und werten damit Zusammenarbeit auf. Sie übernehmen Verantwortung. Und so wird **LEADER** zu einem Beitrag des Innovationsmottos der SMG: **Servus Zukunft!**

Mit einem herzlichen Dank für Ihr Engagement und dem Wunsch, dass Sie unseren Gemeinden und unserem Landkreis gesund erhalten bleiben!

Ihre



Michael Pelzer  
1. Vorsitzender



Simon Kortus  
LAG-Manager

## KURZNACHRICHTEN AUS DEN PROJEKTEN DER LAG



### Schliersee liest auf 2021 verschoben

Auf Grund der Kontaktbeschränkungen während der Corona Pandemie wurde die eigentlich für April 2020 geplante Veranstaltungsreihe Schliersee liest auf das Jahr 2021 verschoben.

Informationen und das Programm finden Sie unter [www.schliersee-liest.de](http://www.schliersee-liest.de)



### Evangelisches Gemeindehaus Miesbach

Nach anfänglicher Verzögerungen auf Grund der Corona Pandemie wird seit Herbst 2020 der Büroanbau im hinteren Teil des Areals umgesetzt. Im nächsten Frühjahr bis zum Jahresende dann das über **LEADER** geförderte Gemeindehaus.

### Radwegebeschilderung abgeschlossen

Bereits im Jahr 2016 war die Entwicklung eines Konzepts für die einheitliche Beschilderung der Tourenradwege im Landkreis das erste **LEADER**-Projekt der Alpenregion Tegernsee Schliersee.

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie sind nun überall im Landkreis verteilt zu sehen. Insgesamt 999 Wegweiser wurden ausgeliefert und von den kommunalen Bauhöfen montiert.

„Egal ob von Holzkirchen an den Tegernsee, rund um Waakirchen oder von Miesbach an den Schliersee: ab jetzt fällt den Radfahrern die Orientierung leichter“

Thorsten Schär, Geschäftsleiter ATS

Die neuen Schilder sind nach dem deutschlandweit einheitlichen Standard der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) angefertigt und finden sich so auch in den benachbarten Landkreisen. Die weißen Schilder mit grüner Schrift, die an Wegekrenzungen installiert wurden, informieren über jeweils ein Nah- und Fernziel, relevante Fahrradinformationen (z. B. Ortszentrum, Bahnhof) sowie auch über Fernradwege oder Rundwege.



## STARTSCHUSS FÜR DAS PROJEKT BAUKULTURREGION ALPENVORLAND



(c) ARGE BAUKULTUR KONKRET

\_\_\_\_\_ Bereits im Herbst vergangenen Jahres wurde das Kooperationsprojekt „Baukulturregion Alpenvorland“ auf den Weg gebracht. Ziel des Projekts ist es, eine regionsumfassende Baukulturstrategie für die Landkreise Miesbach, Rosenheim und Bad-Tölz Wolfratshausen zu entwickeln

Nach europaweiter Ausschreibung konnte im Februar die ARGE Baukultur konkret, bestehend aus dem österreichischen Verein LandLuft, der Alanus Hochschule und dem Büro für Urbane Projekte, ihre Arbeit aufnehmen. Im Bürgersaal im Kloster Weyarn lernte das interdisziplinäre Team aus Architekten, Stadtplanern und Kommunalpolitikern die Gemeinden und Landkreise kennen.

Über die kommenden 1 1/2 Jahre wird nun in den acht teilnehmenden Gemeinden Holzkirchen, Gmund, Bad Feilnbach, Bad Aibling, Neubeuern, Samerberg, Kiefersfelden und Dietramszell in einem intensiven Beteiligungsprozess zwischen Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft am viel-

fältigen Thema der Baukultur gearbeitet.

„Baukultur befähigt zur Mitgestaltung und Teilhabe an der Zukunftsentwicklung des eigenen Ortes“

Roland Gruber, Projektpartner ARGE Baukultur konkret

Auf Grund der Corona Pandemie fand der erste Austausch zwischen Projektverantwortlichen und den Gemeinden zunächst digital statt. Im Juli startete dann aber auch die Arbeit vor Ort mit Ortsspaziergängen, Workshops, Exkursionen und gemeinsamen Veranstaltungen.

Am 27. Oktober fand, ebenfalls auf Grund der steigenden Fallzahlen, die erste Baukulturwerkstatt ONLINE als Austausch zwischen den beteiligten Gemeinden und Interessierten statt.

### Wie geht es mit dem Projekt weiter?

Im Jahr 2021 zieht unter anderem eine Vortragsreihe durch die acht teilnehmenden Gemeinden, die unterschiedliche Facetten der Baukultur beleuchtet und diskutiert.

Weitere Informationen und Termine zum Projekt finden Sie im Internet unter [www.baukulturregion.de](http://www.baukulturregion.de) oder [www.leader-mb.de](http://www.leader-mb.de)

## EIN LEHR- UND ERLEBNISGARTEN FÜR KREUTH Gelungene Umweltbildung für Jung und Alt

\_\_\_\_\_ In Kreuth wurde am 27. Mai 2020 im Beisein von Sebastian Wittmoser, LEADER Koordinator am AELF Rosenheim, der Förderbescheid für das Projekt „Lehr- und Erlebnisgarten Kreuth“ übergeben.

Bis in den Herbst 2020 wurde auf dem ehemaligen Friedhof Riedlern auf 650qm in unmittelbarer Nähe zum Kurpark ein interaktiver Lerngarten errichtet. Er soll zukünftig Einheimische und Gäste für die Zusammenhänge in der Natur sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten für jeden Einzelnen aufzeigen, selbst etwas für die Artenvielfalt zu tun.

„Es freut mich besonders, dass wir das Bergsteigerdorf Kreuth mit Mitteln aus dem Landwirtschaftsministerium und der Europäischen Gemeinschaft unterstützen können.“

Sebastian Wittmoser, LEADER Koordinator AELF Rosenheim

Neben der Gestaltung als Lehrgarten wurde auf dem Areal auch eine Blühwiese angelegt, die Insekten eine ganzjährige Nahrungsquelle bietet. Von einer Hängematte aus soll es den Besuchern möglich sein, die Insekten auf der Blühwiese aus der Vogelperspektive zu betrachten.

Die Idee zum Projekt kam aus dem Arbeitskreis Bergsteigerdorf und dessen Sprecherin Elisabeth Jennerwein, die den Vorschlag in einer Bürgerversammlung an die Gemeinde herantrug. Insgesamt 24.018,35 EURO Förderung gibt es nun für das knapp 50.000 EURO teure Vorhaben. „Eine würdevolle neue Nutzung für den ehemaligen Friedhof“, findet Kreuths Bürgermeister Josef Bierschneider.

Eine gemeinsame Eröffnung ist bis auf weiteres auf Grund der Einschränkungen von Versammlungen und Feiern leider nicht möglich. Nach bereits erfolgter Errichtung der Lehrstationen erstrahlt der Garten spätestens im nächsten Frühjahr aber dennoch bereits in voller Pracht.



## GEOLEHRPFAD HOLZKIRCHEN

Eine Reise durch die Erdgeschichte

Holzkirchen bietet auf Grund seiner Lage zwischen dem voralpinen Gebiet des Mangfallgebirges und der Münchner Schotterebene eine Vielzahl von geologischen Formationen und landschaftsökologischen Besonderheiten. Entlang dem entstehenden Lehrpfad soll diese vielfältige erdgeschichtliche Landschaft erwandert und erlebt werden.



Entlang zweier Routen durch und um die Marktgemeinde Holzkirchen erfährt der Besucher wissenswertes über die Landschaft, Geologie, Geothermie, Grundwasser und die Forst- und Landwirtschaft, die sich darüber ausbreitet. Ergänzt werden die Informationstafel um ein umfangreiches Online-Angebot. Insgesamt 20.533,28 EURO Förderung fließen aus dem Budget der LAG in das knapp 50.000 EURO teure Projekt, das von der Bürgerstiftung Holzkirchen gemeinsam mit dem Markt Holzkirchen, dem BUND Naturschutz und dem ADFC umgesetzt wird.

Eingeweiht werden soll der Lehrpfad bereits im Sommer 2021.

## EIN LAUFPARK FÜR MIESBACH UND HAUSHAM

Sportlich das Oberland erkunden

Körperliche Fitness und Gesundheit gewinnen in der Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Rund um Miesbach und Hausham entsteht mit dem Laufpark ein Streckennetz für Läufer, Trailrunner und Walker mit insgesamt neun Strecken und 60km Länge. Die markierten Routen sollen Einwohner wie Besucher – je nach individueller Fitness - zur sportlichen Aktivität in malerischer Landschaft einladen.

Ob durch den Ortskern von Miesbach, entlang der Schlierach, hinauf zum Stadelberg oder über Huberspitz und Gindelalm ist für Jede\*n vom Anfänger bis hin zum Profi etwas dabei.

Neben Falkarten zur Orientierung kann der oder die Laufbegeisterte seine Routen auch individuell online von zuhause zusammenstellen. Mit insgesamt 12.795,50 EURO LEADER-Förderung unterstützt die LAG die Errichtung des „Laufparks für Miesbach und Hausham“.

Die Eröffnung des Laufparks ist für den Spätsommer 2021 geplant.

## LEERSTANDSKONFERENZ MANGFALLTAL

Strategien gegen den Leerstand in Einfamilienhäusern

Das (halb)leerstehende, meist zu groß gebaute Einfamilienhaus im sogenannten „Donut-Ring“ unserer Orte, ist Teil des gewohnten Bildes geworden. Kein Nahversorger in der Nähe, wenig Möglichkeiten für fußläufiges Einkaufen, alles abhängig vom Auto und kein adäquater öffentlicher Raum für zufällige Begegnungen. In den Boomjahren der 1950 –1970er Jahre wurden Siedlungsgebiete in großer Masse ausgewiesen und vielfach in Selbstbauweise errichtet. Das verbindende Element zum Arbeitsort, den Nachbarsiedlungen und den Einkaufsstätten ist die Straße und das Auto. Die Kinder leben in den Metropolen, oder wollen ihr eigenes Einfamilienhaus in einer attraktiveren Gegend. Oft ist ein Partner verstorben und der andere bewohnt allein sein viel zu großes Haus. Die Mobilität ist eingeschränkt, die Bausubstanz ist in die Jahre gekommen und die Grundrisse entsprechen nicht den heutigen Bedürfnissen. Was tun?

Die Leerstandskonferenz im Mangfalltal mit der angrenzenden Region um Miesbach möchte hier einen Beitrag in der Debatte leisten und Lösungen suchen. Denn dieser (Halb)Leerstand ist kein eindimensionales, isoliertes Thema. Weder wird es von einer Person oder einer Expertise ausgelöst, noch wird jemand im Alleingang eine Lösung entwickeln. Es ist das Ziel der Konferenz, die umfassenden Umstände aufzuzeigen, die zu dieser Problematik geführt haben, aber auch die Potenziale ungenutzter Einfamilienhäuser zu erfassen und kreativ Ideen für neue Nutzungen zu entwickeln. Gleichzeitig werden sich die Akteure mit dem Thema Wohnen auseinandersetzen und der Frage nach neuen Wohnformen für Heute und die Zukunft in Stadt und Land nachgehen. An Beispielen und Herausforderungen der teilnehmenden Gemeinden Kolbermoor, Tuntenhausen, Rohrdorf, Bad Wiessee und Otterfing wird gemeinsam über Lösungsansätze nachgedacht und ein Netzwerk für deren Umsetzung geknüpft.



### Wie geht es mit dem Projekt weiter?

Die Leerstandskonferenz findet voraussichtlich im Frühjahr 2022 im Kesselhaus in der Alten Spinnerei Kolbermoor statt.

## WENDELSTEIN STREIFZÜGE

Regionen verbinden - den Wendelstein erleben

Am 11.09.2020 konnte nach sechs Jahren Planungs- und Bauzeit das Ergebnis der **LEADER**-Projekte zu den Wendelstein-Streifzügen präsentiert werden. Insgesamt fünf Wege führen von den Anrainergemeinden Bayrischzell, Fischbachau, Bad Feilnbach und Brannenburg auf den Gipfel, wo auf den Wanderer noch ein abwechslungsreicher Geologie-Rundweg wartet:



### WENDELSTEIN-MÄNNLEIN WEG

Die Wendelstein-Männlein, ein kleines Volk, das laut der Sage oben auf dem Wendelstein lebte, regt seit langher die Phantasie von Berggehern allen Alters an. Verwoben mit der Sage um die Wendelstein-Männlein, werden mit dem Wendelsteinweg von Bayrischzell auf den Gipfel, den Wanderern Natur und Almwirtschaft nahegebracht

### MEDITATIONSBERGWEG

Der Meditationsbergweg von Fischbachau aus, schafft eine sinnvolle Verbindung zwischen der Wallfahrtskirche Birkenstein und dem Wendelsteinkircherl. Inspiriert von den naturgegebenen Besonderheiten der Stationsstandorte wird man eingeladen sich selbst Fragen zu stellen, die im Alltag oft zu kurz kommen.

### KÜNSTLERWEG

In Brannenburg lag durch die örtlich ansässige Künstlerkolonie das Thema Kunst auf der Hand. Ausgehend vom Talbahnhof der Zahnradbahn begegnen den Wanderern unterwegs 13 unterschiedliche Exponate.

### JENBACHWEG

Gemeinsam mit Jenbachtöchterl Jeni lädt der Weg von Bad Feilnbach aus Kinder und Junggebliebene zum Planschen und Erleben ein. Dabei dreht sich alles ums Thema Wasser und den Wildbach.

Das Vorzeigeprojekt für interkommunale Kooperation der beiden LAGen Miesbach und Mangfalltal-Inntal wurde mit insgesamt 130.000 EURO **LEADER**-Förderung unterstützt und soll in Zukunft ein Zeichen für die Verbindung der beiden Landkreise sein.



### Wo kann ich näheres erfahren?

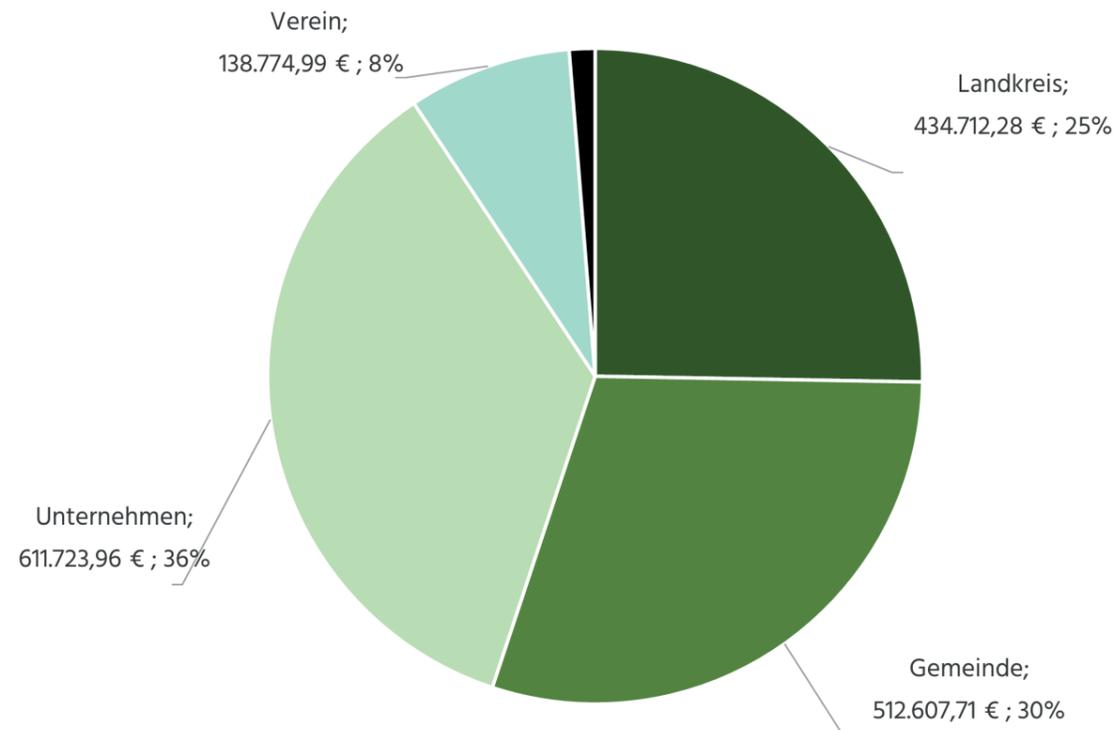
Alle Informationen zu den Wendelstein Streifzügen finden Sie im Internet unter [www.wendelstein-themenwege.de](http://www.wendelstein-themenwege.de) oder in den Tourist-Infos der Gemeinden.

### AUS DEM MONITORING DER LOKALEN ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

Auch im Jahr 2020 konnte die LAG wieder neue Projekte in die Umsetzung begleiten. Insgesamt wurden dieses Jahr 7 neue Projekte in drei Sitzungen durch den Lenkungsausschuss zur Förderung freigegeben. Damit konnten bis zum Ende des Jahres seit 2014 34 Projekte durch LEADER-Mittel unterstützt werden. Davon 13 Kooperationsprojekte mit mindestens einer weiteren Lokalen Aktionsgruppe.

Etwa 25% der Gesamtmittel wurden für Projekte des Landkreises, 30% für kommunale Projekte verwendet. Der Anteil der LEADER-Fördermittel in Projekten von Unternehmen beträgt 36%. Der Anteil an Fördermitteln für Vereine konnte leicht auf 8% (Vorjahr 4%) gesteigert werden.

Die Summe der vergebenen Fördermittel stieg um insgesamt 174.296,65 EURO auf 1.719.638,72 EURO

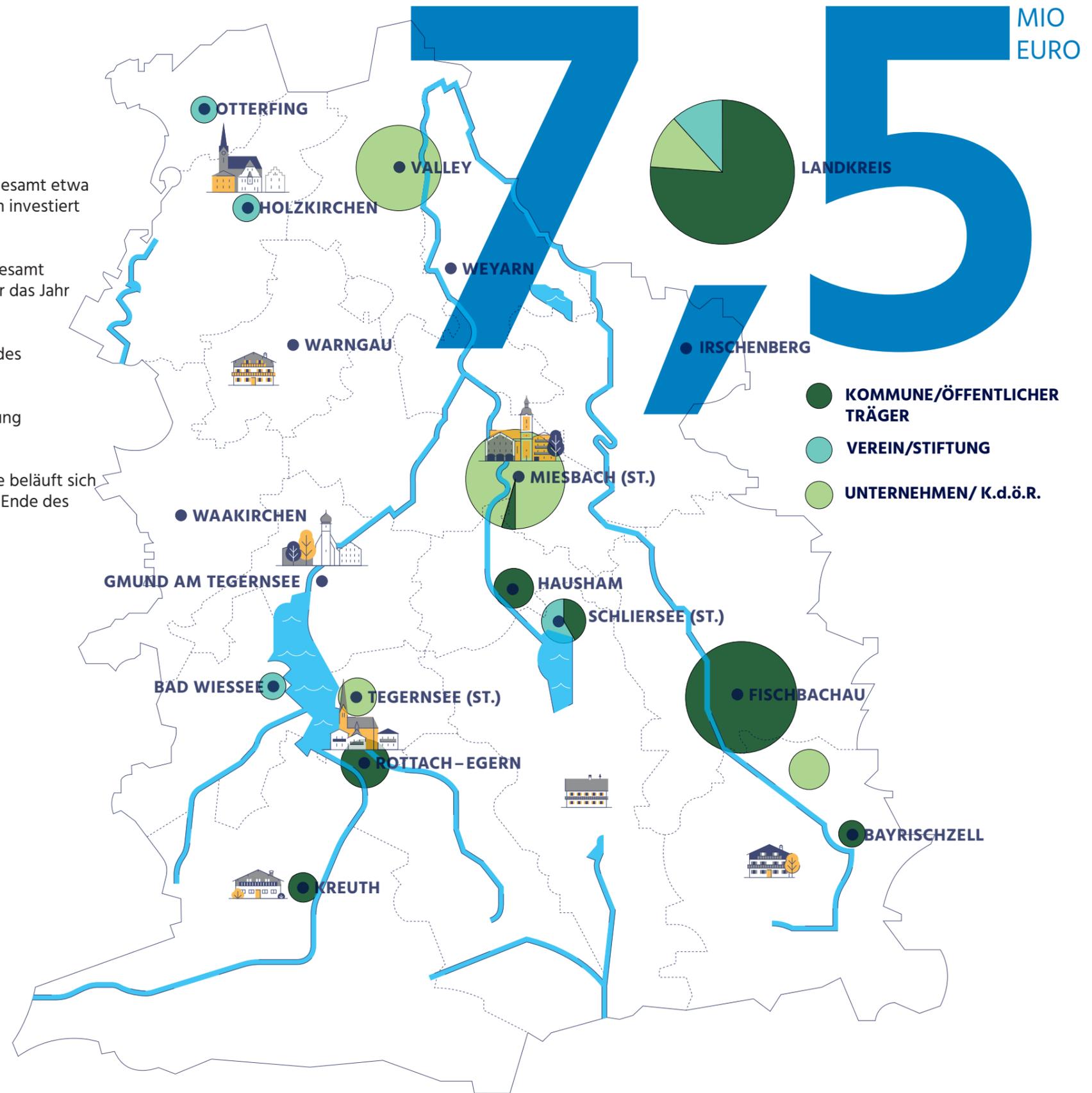


Durch LEADER-Projekte konnten so insgesamt etwa 7,5 Mio EURO in den Landkreis Miesbach investiert werden.

Die gute Arbeit der LAG wurde mit insgesamt 214.342 EURO an zusätzlichen Mitteln für das Jahr 2020 belohnt. Diese bestehen aus:

1. 194.342 EURO aus dem Meilenstein des StMELF vom 31.10.2019
2. 20.000 EURO für Projekte zur Erfüllung der Bayerischen Alpenstrategie.

Abzüglich der beschlossenenen Projekte beläuft sich das Restbudget der LAG Miesbach zum Ende des Jahres auf 95.703,34 EURO.



Gesamtmittelverteilung der Lokalen Aktionsgruppe Miesbacher Land nach Ort und Trägerschaft des Projekts. Je größer der Kreis, desto höher die Summe der erhaltenen LEADER-Fördermittel (eigene Darstellung der LAG)

Die Projekte der LAG im Jahr 2020 belasteten besonders die Handlungsfeldbudgets 1, 2, und 3.

Die Projektakquise in den Handlungsfeldern 4 und 5 gestaltete sich auch in diesem Jahr eher schwierig. Messbare Beiträge leisteten die Projekte in diesen Handlungsfeldern nur am Rande.

Die Budgetbelastung der einzelnen Handlungsfelder gestaltet sich wie folgt:

HF 1: 59.178,17 EURO  
 HF 2: 77.118,48 EURO  
 HF 3: 18.000,00 EURO  
 zielübergreifend (+1): 20.000 EURO



FAMILIENREGION

5 Projekte (+3)  
 397.106,47. EURO Fördermittel  
 22.835,87 EURO Restbudget



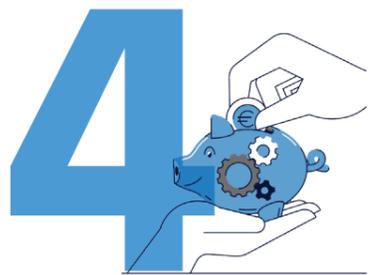
TOURISMUSREGION

12 Projekte (+2)  
 285.531,28 EURO Fördermittel  
 0 EURO Restbudget



NATUR-, ORTS- UND LANDSCHAFTSBILD

5 Projekte (+1)  
 236.068,77 EURO Fördermittel  
 18.896,63 EURO Restbudget



WIRTSCHAFTSREGION

1 Projekt (-)  
 19.405,96 EURO Fördermittel  
 813,49 EURO Restbudget



ENERGIEWENDE UND MOBILITÄT

2 Projekte (-)  
 67.606,56 EURO Fördermittel  
 7.049,86 EURO Restbudget



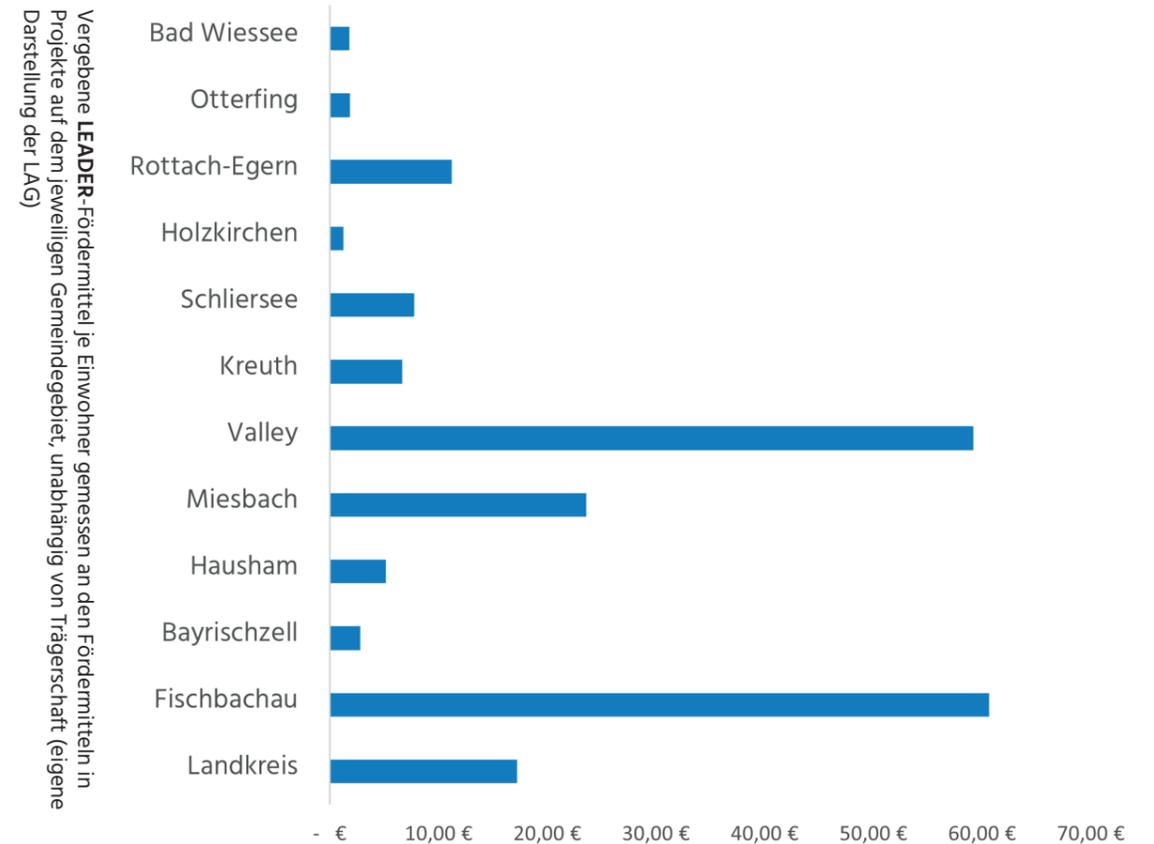
KUNST, KULTUR UND GESCHICHTE

4 Projekte (-)  
 453.919,68 EURO Fördermittel  
 49.109,49 EURO Restbudget

Betrachtet man den Geldfluss nicht nach Trägerschaft sondern nach dem primären Raumnutzen, so kommen in etwa ein Drittel der Mittel (33%) dem ganzen Landkreis zugute. Nachfolgend profitierten die Gemeinden Fischbachau (20%), Miesbach (16%) und Valley (12%) jeweils sehr stark von LEADER-Projekten.

**17,19 EURO** bewilligte LEADER-Fördermittel entfallen auf jede/n Landkreis-Einwohner\*in

LEADER-Projekte, deren teilnehmende oder durchführende Gemeinden nicht in der Darstellung auftauchen, werden im Raumnutzen dem gesamten Landkreis zugeschrieben.

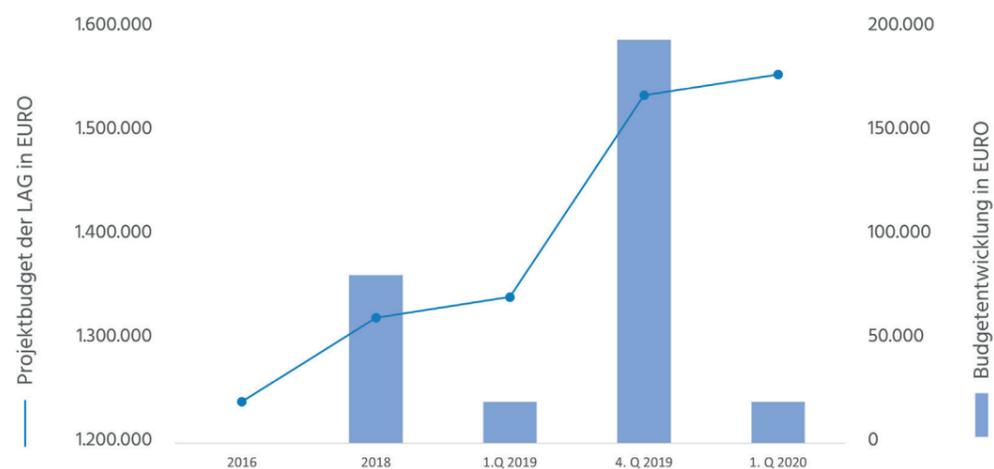


Der finanzielle Nutzen für die Einwohner\*innen des Landkreises beschränkt sich allerdings nicht nur auf die bewilligten Fördermittel. Durch jeden EURO LEADER-Förderung wurden im Schnitt 4,33 EURO an Gesamtinvestitionen in den Landkreis getätigt. Das entspricht Investitionen von 74,52 EURO für jeden Einwohner des Landkreises. Diese wären häufig ohne die zugrunde liegende Förderung nicht tragbar.

Die Spannweite der Projekte ist dabei recht hoch. Der geringsten Förder-summe von 4.452 EURO steht das Rekordprojekt der LAG (Kooperations-projekt) mit 400.000 EURO LEADER-Förderung gegenüber.

**49.123,53**  
**EURO** LEADER-Förderung gibt es im  
Durchschnitt für ein Projekt der LAG

Diese Förderungen sind für die LAG nur dank einer stetigen Budget-verbesserung möglich. Durch ihre Arbeit konnte die LAG ihr Projekt-budget seit der offiziellen Aufnahme der Arbeit im Jahr 2016 um insgesamt 315.000 EURO steigern.



Entwicklung des Projektbudgets der LAG Miesbach seit 2016 (eigene Darstellung)

Darüber hinaus steht für das Übergangsjahr 2021 für die Projektauswahl der bayerischen LAGen ein bayernweiter Mitteltopf unter Verwaltung des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zur Verfügung. Aus diesem kann die LAG ihr Budget nach Verbrauch der Eigenmittel jeweils projektbezogen aufstocken. So ist die LAG auch im nächsten Jahr handlungsfähig und kann neue Projekte auswählen.

Begleitend zur Projektauswahl, -vorbereitung und -umsetzung kann die LAG auch in diesem Jahr auf ein gutes Presse-Echo zurückblicken. Insgesamt rund 50 Berichte und Artikel zu den Projekten der LAG konnten im Verlauf des Jahres veröffentlicht werden.

Darunter waren neben der Lokalpresse auch einige Veröffentlichungen in Fach- oder Spartenmedien sowie einige Online-Veröffentlichungen. Das Interesse an der Arbeit und den Projekten der LAG ist weiterhin hoch.

**53** Presseberichte und Artikel  
zu Projekten der LAG

**10** unterschiedliche  
Print- und Onlinemedien

Die Gremienarbeit der LAG wurde seit März 2020 durch die Corona-Pandemie deutlich erschwert. Bereits sehr früh entschloss der Vorstand sich verantwortungsvoll und im Sinne des Gesundheitsschutzes dazu, für die Dauer der Ausnahmesituation auf Sitzungen mit persönlicher Anwesenheit zu verzichten.

#### Vorstandssitzungen

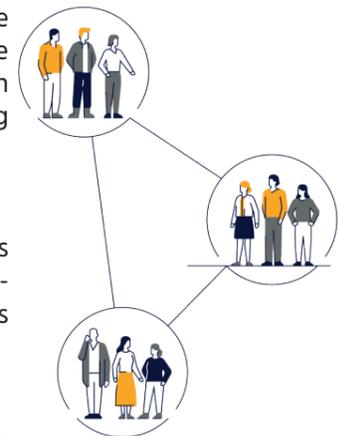
Im Jahr 2020 fanden zwei Vorstandssitzungen statt (30.06.2020; 03.12.2020 DIGITAL). In diesen Sitzungen wurden die notwendigen Beschlüsse zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs der LAG getroffen. Alle Beschlüsse des Vorstands während der Corona-Pandemie werden der Mitgliederversammlung in der nächsten ordentlichen Sitzung detailliert vorgestellt und erläutert.

#### Lenkungsausschusssitzungen

Insgesamt konnten in diesem Jahr drei Projektauswahlverfahren des Lenkungsausschusses zur Projektauswahl durchgeführt werden. Zunächst im Normalbetrieb (12.02), danach auf Beschluss des Vorstands im Umlaufverfahren (03.09. und 12.12.).

#### Mitgliederversammlungen

Die für das Jahr 2020 vorgesehene Mitgliederversammlung mit satzungsgemäßer Neuwahl des Vorstandes und Lenkungsausschusses wurde auf Grund der Corona-Pandemie notgedrungen ins nächste Jahr verschoben. Die gewählten Vertreter des Lenkungsausschusses und Vorstands behalten bis dahin ihre Posten.



## FOKUSTHEMA BÜRGERBETEILIGUNG

Wie ehrliches Mitgestalten-lassen Mehrwert stiften kann

ein Kommentar von Michael Pelzer

Was hat diese Überschrift mit einem staatlichen Förderprogramm zu tun? Da geht's doch nur um Zuschüsse für Kommunen. Das stimmt in vielen Fällen auch. Und wenn Sie diesen Jahresbericht lesen, dann fällt Ihnen schnell der finanzielle Mehrwert auf, den LEADER unserem Landkreis in den letzten sechs Jahren gebracht hat. Wer den Landkreis noch etwas genauer betrachtet, erkennt auch die Standort- und Lebensqualitätsverbesserungen für alle, die bei uns wohnen. Dazu für Unternehmen, für Gemeinden, für den Tourismus. Entstanden ist dieser Mehrwert aber nicht vor allem durch kommunale Förderanträge. Sondern dahinter stand fast immer das Engagement und die Initiative von Bürgerinnen und Bürgern und ihre vorbereitende und kompetente Arbeit. Weil LEADER etwas anderes ist: **LEADER** ist eben mehr als ein reines Förderprogramm.



**LEADER setzt auf einen Wertekanon: Nachhaltigkeit und Innovation. Beides auf der geforderten Grundlage von Bürgerbeteiligung. Das Motto heißt: „Bürger gestalten ihre Heimat“.**

Dieses Motto setzt nicht auf ein Alleingestaltungsrecht der gewählten Gremien und ihrer Verwaltungen. Auch nicht nur auf Bürgerengagement. Sondern es fordert das Zusammenspiel auf gleicher Augenhöhe zwischen Kommunalgremien mit den Bürgerinnen und Bürgern (auch Zivilgesellschaft genannt) mit der Wirtschaft und ihren Ideen ein. Und zwar auf allen kommunalen Handlungsfeldern. Bürgerbeteiligung ist Mitgestalten der Bürger einerseits und Mitgestalten-lassen durch die Entscheider andererseits.

Sie ist übrigens nicht neu, zumindest nicht für einen klösterlich geprägten Landkreis wie den unseren. Denn schon in einer der benediktinischen Regeln, die sich an den Abt (ergo: Bürgermeister) richten, heißt es: „Wenn Du etwas Wichtiges zu entscheiden hast, rufe alle zusammen, denn es könnte sein, dass der Herr die Gnade der Erkenntnis auch dem Jüngsten zuteil werden lässt.“

Und wer es nicht so mit den Klöstern hält, der erkennt beim Nachdenken, dass es schon empirisch falsch ist zu glauben, der versammelte Sachverstand einer Gemeinde sei (bei allem Respekt vor den Mandatsträgern) in einem gewählten Gremium vorhanden. Und dass es einfach dumm ist, auf die Ressourcen des Wissens, der Kompetenzen, des genauen Hinschauen-Könnens und des Mitmachen-Wollens so Vieler zu verzichten. Jeder kluge Unternehmer weiß, dass der beste Unternehmensberater die eigenen Mitarbeiter sind.

Es gibt unzählige Beispiele dafür, dass ehrlich praktiziertes Mitmachen-lassen einen enormen Mehrwert stiftet. Das kann man nachlesen (dazu am Schluss). Oder viel besser: Das kann man anschauen. Ich habe als Vorsitzender der Bundesjury „Unser Dorf hat Zukunft“ von 2001 bis 2015 weit über 100 ländliche Gemeinden in Deutschland gemeinsam mit meiner Fachkommission bewerten dürfen. Überall, wo Gemeinden ihre Zukunft nachhaltig erfolgreich gestaltet haben, beruhte der Mehrwert auf dem ehrlichen Zulassen des Mitgestaltens der Zivilgesellschaft.

Wer aktiv an unserem **LEADER**-Projekt „da. und dort.“ mit den österreichischen **Zukunftsorten** teilgenommen hat, hat das über ein dutzend mal erleben können. Aber das kann man auch an anderen Orten erleben.

Ein kluger Bürgermeister hat mir zu Anfang meiner Amtszeit den Rat gegeben: „Wenn Ihr irgendwas Interessantes, das woanders gelungen ist, hört, bestellt einen Bus, fährt mit dem Gemeinderat und den Zuständigen der Verwaltung hin und ladet für die freien 20 oder 30 Plätze Bürger\*innen zum Mitfahren ein. Alle bekommen alles mit und auf der Rückfahrt beginnt die Diskussion. Am nächsten Tag setzt sie sich in der ganzen Gemeinde fort. Die Glaubwürdigkeit des Erzählten ist größer, als wenn Du die Information über die klassischen Kanäle an die Bürgerschaft kommunizierst und Du erkennst Stimmungslagen.“ Dieser Tipp hat uns viel Mitmachpotential gebracht.

Wir können den Mehrwert der Bürgerbeteiligung auch durch Erkenntnisse Anderer sehen: Die Bertelsmann Stiftung hat 2014 insgesamt 27 Gemeinden, die schon längere Zeit auf Bürgerbeteiligung gesetzt hatten, intensiv vor Ort evaluiert. Das Ergebnis kann man nachlesen (siehe auch unten).

### Exkursion zum Thema Bürgerbeteiligung

Wir wollen Sie gerne einladen, gemeinsam mit uns und sobald wir das wieder dürfen, echte Bürgerbeteiligung zu erleben. Dazu gehen wir im nächsten Jahr gemeinsam auf eine kleine Tagesexkursion. Nähere Informationen bekommen Sie im nächsten Jahr.

In der Zwischenzeit empfehlen wir Ihnen einfach einige gelungene Beispiele aus Bayern und der Nachbarschaft zum inspieren lassen und nachmachen:

Gemeinde Kirchanschöring

Gemeinde Munderfing

Gemeinde Amtzell

Gemeinde Bernried

Gemeinde Rosshaupten

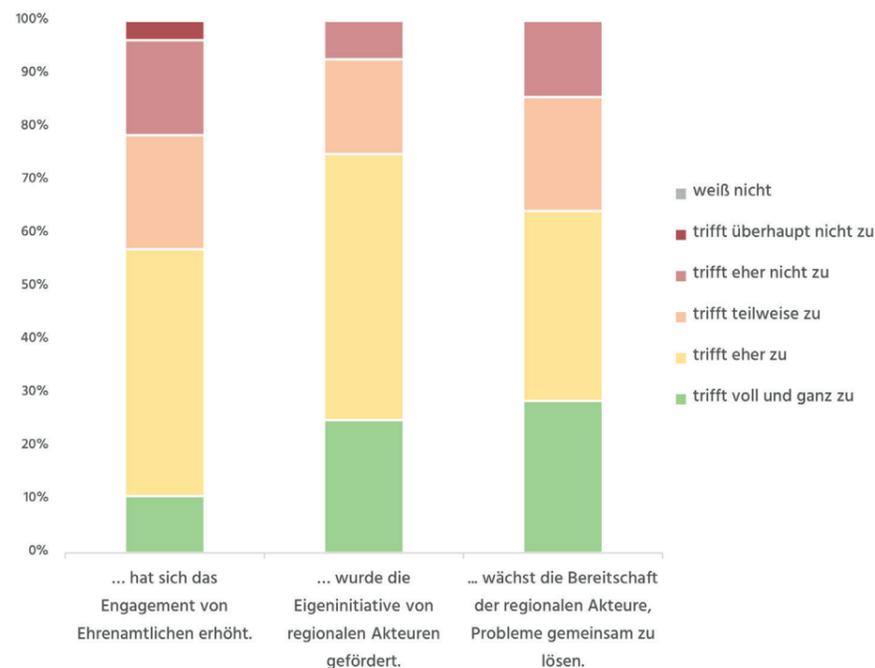
Spes-Akademie in Schlierbach

Allianz für Beteiligung in Baden-Württemberg

Dabei ist Bürgerbeteiligung kein Wunschkonzert. Es gibt Bausteine für erfolgreiche Bürgerbeteiligung: Sie braucht das „Wollen“ der Politik. Sie braucht eine Struktur (Regeln und Pflichten für alle daran Beteiligten). Sie braucht professionelle Begleitung und Koordination. Sie braucht Information, das heißt gleicher Wissensstand zwischen Gewählten und Bürgern (Augenhöhe). Sie braucht eine ehrliche Bestandsaufnahme. Daraus erwachsend ein Zukunftsbild. Und schließlich ein seriöses Hausaufgabenheft. Dann ist sie kein Gegeneinander, sondern ein Miteinander entscheidungsbegleitender, repräsentativer und auch direkter Demokratie.

Die Rolle der Politik verändert sich dadurch: Vom Macher, der (vermeintlich) alles im Griff hat zum Ermöglicher, Motivator und Motor. Man kann's auch so ausdrücken: Politik zimmert Plattformen für Bürger, auf denen sie ihre Ideen professionell unterstützt in großer Freiheit eigenverantwortlich verwirklichen können. Dazu braucht es etwas, was wir alle kennen, wenn es um das Gelingen des Zusammenlebens von Menschen geht. Ich nenne es Zauberwörter: „Gegenseitiges Vertrauen“ (von der Politik zum Bürger und vom Bürger zur Politik). „Mitmachen lassen“ und die Bereitschaft, „sich auf Neues einzulassen“.

„Bürgerbeteiligung fördert das Gemeinwohl, erhöht die Zufriedenheit mit der Funktionsweise der Demokratie und stärkt das Vertrauen in demokratische Institutionen. Sie erhöht die Akzeptanz von Politikentscheidungen, verhindert Fehlplanungen und Fehlinvestitionen - wenn sie ernst gemeint ist“.



Durch LEADER... | Ergebnisse der Evaluierung zum Fortschritt der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie, Stand 2018 (eigene Darstellung)

Bildern, Kindergemeinderatssitzungen (die dann übrigens zur festen Einrichtung wurden) ein Leitbild erarbeitet. Ein anderes als wir oder die Architekten es wohl getan hätten:

1. Wir wollen eine Schule auf der **grünen Wiese**.
2. Wir wollen draußen **fließend Wasser**.
3. Wir wollen viel **Licht**
4. Wir wollen uns **sehen**.

Und dieser Bewusstseinswandel beschränkt sich nicht nur auf die (scheinbar) Erwachsenen. Auch für die Kinder und Jugendlichen schaffen Beteiligungsangebote ein Bewusstsein für den eigenen Ort und, dass Raum nicht gegeben sondern geprägt ist. Diese Erkenntnis wird in der schulischen Didaktik als „regionales Lernen“ bezeichnet. Die Auseinandersetzung der Kinder mit dem eigenen Ort und die Chance diesen mitzugestalten, erzeugen politische Verantwortung: „Ich bin selbst für meine Umwelt verantwortlich.“

Diese Erkenntnis haben wir beim Bau der Schule in Weyarn erstmals umgesetzt. Wir haben uns gefragt: Für wen bauen wir die Schule? Und dann die Kinder gefragt. Sie haben in Aufsätzen,

Dann haben wir dieses Leitbild drei Architekten gezeigt. Wir haben den genommen, von dem wir meinten, dass er am besten damit umgehen kann. Wenngleich auch sie unsere Methode, sie mit regelmäßigen Arbeitskreisbesprechungen zu konfrontieren anfangs etwas skeptisch beäugt hatten.

Weg vom: „Des ham mir scho oiwei so gmacht.“ Oder „Wo kemmat'n mir denn dohi“.

Die grüne Wiese war da. Es folgte ein quadratischer Bau mit einer Dachkonstruktion, die möglich machte, dass von zwei Seiten Tageslicht in jedes Klassenzimmer kam: Licht. Alle Klassenzimmer liegen um einen umlaufenden galerieartigen Innenbereich: Sehen können. Und zuletzt eine Pflasterinne über den Schulhof mit Zisterne: fließendes Wasser. Sie entstand in Gemeinschaftsarbeit aus Eltern, Lehrern und Kindern in den großen Ferien und wurde mit kulinarischer Unterstützung der örtlichen Bäcker und Metzger unterstützt.

Ich habe einmal ausrechnen sollen, was die Weyarner Bürgerbeteiligung für einen finanziellen Mehrwert gebracht hat: Für jeden eingesetzten Euro drei Euro mehr. Manche Studien kommen auf einen deutlich höheren Betrag. Was aber noch viel wichtiger ist: Die Identifizierung mit der eigenen Gemeinde wächst. Das Selbstbewusstsein steigt. Die Konflikte werden gelöst, bevor sie zum Problem werden. Und nur nebenbei: Bürgermeister, die das aktiv Gestalten zulassen, werden immer wieder gewählt.

#### Leseempfehlungen zum Thema Beteiligung

„Partizipation im Wandel“ | Bertelsmann Stiftung  
ISBN 978-3-86793-588-3

„Von der Dorferneuerungsgemeinde zur Bürgergesellschaft“ | Dr. Katja Klee  
ISBN 978-3-937425-07-8  
oder über das Mitmachamt der Gemeinde Weyarn zu beziehen.

„Rettet das Dorf“ – Die Hoffnung Bürgerkommune (S.139 – 185) | Prof. Dr. Gerhard Henkel  
ISBN 978-3-423-28102-7

„Gesellschaft innovativ“ (S.119-133) | Gerald Beck  
ISBN 978-3-531-18193-6

„Neue Wege in der Kommunalpolitik“ | Alois Glück/Holger Magel  
ISBN 978-3-78250-411-9

## UNTERSTÜTZUNG BÜRGERENGAGEMENT

Zukunftsfähiges Ehrenamt mitgestalten

\_\_\_\_\_ Fünf Stühle stehen an diesem Abend vor dem Sitzungssaal des Kreistages im Gewerbegebiet Miesbach Ost. Eine besondere Lenkungsausschussitzung soll es werden: Insgesamt 21 Vertreter von Vereinen, Interessensgruppen und ehrenamtlich tätigen Organisationen warten darauf ihre Ideen vorstellen zu dürfen. Darunter Sport-, Musik- und Trachtenvereine, aber auch Technikbegeisterte, Film- oder Kunstliebhaber und der Tierschutz. Insgesamt haben sie Projekte im Wert von über 100.000 EURO geplant. Eine Arbeit, die ohne finanzielle Unterstützung nicht machbar wäre.



Schüler\*innen lassen an den Pioniertagen im Waitzinger Keller ihrer Phantasie freien Lauf (Foto:Waitzinger Keller)

„Wir dürfen ehrenamtliches Engagement nicht immer nur fordern, wir müssen es auch fördern!“, stellt Josef Lechner, 2. Vorsitzender der LAG fest. Mit insgesamt 22.000 EURO und häufig laut aufbrausendem Applaus werden an diesem Abend die Vorhaben der Ehrenamtlichen gewürdigt.

Die Weichen für diesen Abend wurden in der Mitgliederversammlung im Dezember 2018 gestellt. Dort fiel die Entscheidung zur Antragstellung für das Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“. Insgesamt 20.000 Euro stellte das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der LAG für sogenannte Kleinprojekte zur Verfügung.

Bis zu 2.500 EURO Unterstützung können für Projekte mit bürgerschaftlichem Engagement formlos bei der LAG angefragt werden. Dabei sollen den Ehrenamtlichen möglichst viele Auflagen der Antragstellung und Abrechnung von der LAG abgenommen werden, um einen niedrighschwellig und positiven Erstkontakt mit dem Förderprogramm LEADER zu ermöglichen. Ein voller Erfolg, wie sich herausstellte.

„Lebendiges Ehrenamt schafft ein vielfältiges und abwechslungsreiches Freizeitangebot auch auf dem Land.“

Denn etwa eineinhalb Jahre später sind beinahe alle unterstützten Einzelmaßnahmen bereits umgesetzt und ausgezahlt. Und das Echo aus den Vereinen: durchweg positiv! Dank der finanziellen Unterstützung aus dem Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“ wurden seit dem 23.05.2019 eine Informationbroschüre für Hundebesitzer im Landkreis Miesbach herausgegeben, in Ostin fand das Sumpf-Festival statt, an den Pioniertagen im Waitzinger Keller und den Filmtagen bayerischer Schulen an der Realschule Holzkirchen ließen Schüler\*innen ihrer Kreativität freien Lauf und viele Vereine und Ehrenamtliche konnten sich über Gerätschaften und Material für ihre Arbeit freuen.

Und dieser Erfolg blieb nicht ungehört. Das Landwirtschaftsministerium stellt für das Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“ weitere 20.000 EURO zur Verfügung. „Mit diesem Geld wollen wir im nächsten Jahr wieder Projekte aus Bürgerhand unterstützen“, sagt LAG Manager Simon Kortus, „denn lebendiges Ehrenamt schafft ein vielfältiges und abwechslungsreiches Freizeitangebot - auch auf dem Land.“



Im Filmworkshop bei den „Filmtagen bayerischer Schulen“ (Foto: Drehort Schule e.V.)

### Wie geht es mit dem Projekt weiter?

Im Frühjahr 2021 werden wir die Gemeinden, ihre Vereine und die Öffentlichkeit über die Neuauflage des Projekts informieren und in diesem Rahmen auch einen Bewerbungszeitraum kommunizieren können.

Die bisher unterstützten Einzelmaßnahmen stellen wir Ihnen auf unserer Internetseite vor: [www.leader-mb.de](http://www.leader-mb.de)

## EIN HANDBUCH ZUR LEADER-REGION MIESBACHER LAND

Seit nunmehr sechs Jahren setzen wir das Förderprogramm **LEADER** für bürgerbeteiligte Vernetzung, Nachhaltigkeit und Wertschöpfung im Landkreis Miesbach um. Dabei haben wir erlebt, wieviel Kompetenzen und Kreativität unsere Bürger\*innen einbringen können, wenn wir ihnen Plattformen für eigenverantwortliches Handeln bieten und wenn wir ihnen ermöglichen, ihre eigenen Ideen umzusetzen. Denn sie sind die Experten für ihre Gemeinden, wissen was gebraucht wird und welche Projekte als nächstes anstehen.

Aus diesem Grund haben wir für Gemeinderät\*innen, Vereine und andere Engagierten einen Leitfaden zu unserem Förderprogramm herausgegeben. Dieser liegt ab sofort in allen Gemeinden für interessierte Bürger\*innen aus.

In ihm informieren wir unter anderem über:

- Die Strukturen und Organe der Lokalen Aktionsgruppe
- Den Weg zum geförderten **LEADER**-Projekt
- Möglichkeiten und Grenzen des **LEADER**-Programms
- Gute Beispiele aus sechs Jahren **LEADER**

Insgesamt wurden knapp 300 Handbücher direkt an die Gemeinderät\*innen versendet, weitere 500 liegen in den Gemeindeverwaltungen und in weiteren öffentlichen Einrichtungen aus. Insgesamt hatte das Handbuch eine Erstauflage von 1000 Stück.

Wir möchten Sie damit ermutigen – wenn Sie von einer Idee hören oder auch selbst eine Idee haben – schauen Sie in unseren neuen Leitfaden, um schnell zu überprüfen, ob die Idee für das **LEADER**-Förderprogramm passen könnte, wie das Verfahren abläuft und wie hoch ein Zuschuss in etwa dafür sein könnte.

Denn auch das kann Europa sein: Bürger gestalten ihre Heimat- und Europa hilft dabei.

### Wo finde ich das Handbuch?

Sie finden das Buch in jeder Gemeindeverwaltung, bei der SMG Standortmarketing-Gesellschaft Landkreis Miesbach mbH und online unter [www.leader-mb.de](http://www.leader-mb.de).



## WIEDERSEHEN MACHT FREUDE

Verabschiedung aus dem Lenkungsausschuss

Bei strahlendem Sonnenschein musste sich die LAG am Freitag, den 10. Juli von sieben ihrer Gründermitgliedern verabschieden. Nach dem vollzogenen Amtswechsel in den Gemeinden und dem Landkreis endete für Peter Höß, Andreas Hallmannsecker, Jakob Egelseder, Josef Lechner, Wolfgang Rzehak, Sepp Hartl und Ingrid Pongratz ihre Zeit als Kommunalvertreter in LAG und Lenkungsausschuss.

**„LEADER ist keine anonyme Förderbehörde, LEADER sind Menschen, die sich engagieren und begeistern.“**

Michael Pelzer, 1. Vorsitzender LAG Kreisentwicklung Miesbacher Land e.V.



Für die Zukunft des Landkreises an einem Strang ziehen - das war das Motto der Arbeit der letzten sechs Jahre als Mitglieder der LAG für (von vorne nach hinten) Stephanie Stiller, Michael Pelzer, Peter Höß, Andreas Hallmannsecker, Alexander Schmid, Jakob Egelseder, Josef Lechner, Simon Kortus und Wolfgang Rzehak.

Im Beisein von SMG Geschäftsführer Alexander Schmid und den beiden LAG Managern Stephanie Stiller (2016-Juni 2019) und Simon Kortus (seit Juni 2019) bedankte sich LAG Vorsitzender Michael Pelzer mit einem bioregionalen Geschenkkorb der Ökomodellregion bei den Anwesenden: „Ihr habt euch als Botschafter für den Landkreis eingesetzt und der LAG ein Gesicht und Herzblut gegeben.“

Auch LAG Manger Simon Kortus würdigte das Engagement der Verabschiedeten: „Es wär sehr schade, wenn das Know-how und Engagement der verabschiedeten Mitglieder verloren ginge. Deshalb hoffe ich, dass sie ihr Engagement auf irgendeine Weise für die Region und für die LAG fortsetzen und LEADER-Projekte zwar nicht mehr als Bürgermeister oder Landrat, dafür aber als ehrenamtlich Tätige anstoßen bzw. umsetzen werden.“

Die Aufgaben innerhalb der LAG nehmen in Zukunft die Nachfolger in den Rathäusern ein.

## AUSBLICK

Die laufende Förderperiode endet offiziell zum Ende des Jahres. Allerdings wird es zur Überbrückung der Zeit bis zur neuen Förderperiode mindestens ein Übergangsjahr geben, in dem wir weiterhin Projekte auswählen und beantragen können.

Wir wollen diese Zeit nutzen, um auf sechs erfolgreiche Jahre LEADER im Landkreis Miesbach zurückzublicken. Aber auch, um einen Blick in die Zukunft zu wagen. Im neuen Jahr werden wir deshalb im Rahmen einer Newsletterreihe einige Projekte aus den vergangenen sechs Jahren noch einmal vorstellen und zeigen, was aus ihnen geworden ist.

Wir wollen uns aber auch mit den Themen beschäftigen, die den Landkreis in Zukunft prägen werden und versuchen Perspektiven aufzuzeigen, wie LEADER diese mitgestalten kann.

So wollen wir Sie im Jahr 2021 und 2022 auf dem Laufenden halten. Denn in den kommenden zwei Jahren werden wir, neben der Auswahl neuer Projekte, die Arbeit der letzten sechs Jahre evaluieren und neue Pläne schmieden für die kommenden sechs Jahre LEADER.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Weg mit uns gemeinsam gehen!

### Wie kann ich mich an der Evaluierung und Fortschreibung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) beteiligen?

Im Jahr 2021 und 2022 werden immer wieder öffentliche Workshops und Veranstaltungen zur Fortschreibung der LES stattfinden. Wir informieren Sie über diese in der Lokalpresse oder im Internet: [www.leader-mb.de](http://www.leader-mb.de)

Sie wollen sich über die offenen Workshops an der Fortschreibung der LES beteiligen oder wünschen mehr Informationen? Melden Sie sich gerne bei uns: [Jetzt Kontakt aufnehmen](#)



## KONTAKT

**LAG Kreisentwicklung Miesbacher Land e.V.**

c/o Standortmarketing-Gesellschaft  
Landkreis Miesbach mbH  
Rathausplatz 2  
83714 Miesbach

**Ansprechpartner****LAG Management**

Simon Kortus  
Tel: 08025/99 37 228  
Mail: [sk@smg-mb.de](mailto:sk@smg-mb.de)

Ausgabe 01/2020  
(c) LAG Kreisentwicklung Miesbacher Land e.V.

Weitere Informationen zur den Projekten der LAG Kreisentwicklung Miesbacher Land e.V. sowie die aktuellen Zahlen aus dem Monitoring und dem Aktionsplan finden Sie auch im Internet unter

[www.leader-mb.de](http://www.leader-mb.de)



Das LAG Management wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)